

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 18

Illustration: Walliser Narrenschiff
Autor: Jordan, Alfons

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DMijsch¹

Wier hei Mijsch
in ischum Hischi?²
Was geit das andri ah
schi sind ischi.

Schlafu tiensch im Chällerli³,
frässu us dum Tällerli,
trichu⁴, was vom Fassje tropft! –
Schi verlangunt, dass mu chlopf.

Öüge⁵ heinsch wie Gufuchepf⁶,
Ohrini wie Wolluchnepf.
Äs Fäll us Sidu-Glanz,
derzüe in langa Schwanz.

Wier hei Mijsch
in ischum Hischi.
Was geit das andri ah
schi sind ischi.

Hannes Taugwalder

¹ d Mijsch = die Mäuse
² ischum Hischi = unserem Haus
³ Chällerli = Keller
⁴ trichu = trinken
⁵ Öüge = Augen
⁶ Gufuchepf = Nadelköpfe



Walliser Narrenschiff

Vor 450 Jahren und mehr ist es in Basel von Stapel gelaufen, das Narrenschiff, zü nutz und heylsamer ler / ... und straff der narhey / blintheyt yrstal und dorheit / aller stat / und geschlecht der menschen, das «Narrenschiff» des gelehrten Sebastian Brant. Nun ist es, sozusagen den Jordan hinunter, ins Wallis hineingeschwommen. Der Wind hier ist flau, das Segel recht klein und schwer auch die Last; das Ruder ist kräftig, doch sieht man das Steuer gar nicht, und der Bug, der stösst bald an Asphalt und Stein. Nur hoch über dem Tal ist ganz klar noch die Sicht. Drum, frisch vorwärts allseits! Es gebe der Herr, dass dies Schiff nicht stecken hier bleibt und auch in die anderen Landsteile treibt. Denn, so spricht Brant, wer sich selbst als Narr eracht't, der ist zum Weisen bald gemacht. Jean M. Martin